

PiNCAMP Preisanalyse 2024: Der Campingurlaub wird deutlich teurer, Hochsaison-Preise steigen um 14 Prozent

- Deutschland und Schweden nach wie vor die günstigsten Campingländer
- Thüringen und Sachsen-Anhalt günstigste Camping-Bundesländer
- Campingpreise in Bewegung: Günstige Preise frühzeitig sichern

Hinweis für die Redaktionen:

Download: Der digitale Presseordner zur [PiNCAMP Preisanalyse 2024](#) mit Dokumenten, Grafiken und Fotos

Berlin, 28.05.2024 - Alles wird teurer, dieser Trend geht auch am Camping nicht vorbei. In 2024 müssen Camper für ihren Sommerurlaub in Deutschland und Europa deutlich mehr bezahlen als in den Vorjahren: Dies ergibt die PiNCAMP Preisanalyse 2024*). Demnach steigen die Campingpreise für Plätze mit drei oder mehr Sternen nach ADAC Klassifikation in der Hochsaison europaweit um durchschnittlich 14 Prozent. Eine dreiköpfige Camperfamilie zahlt in der Sommer-Hochsaison durchschnittlich 52 Euro (Vorjahr 45 Euro) für eine Campingplatz-Übernachtung - inklusive Standplatz für ein Reisemobil oder einen Wohnwagen mit Zugfahrzeug. Im europäischen Vergleich der Haupturlaubsländer*) ist Deutschland mit 38 Euro pro Übernachtung erstmals das günstigste Campingland. Der bisherige Spitzenreiter Schweden belegt mit einem Übernachtungspreis von 39 Euro Platz zwei im Ranking der günstigsten Haupturlaubsländer. Am teuersten ist der Campingurlaub wie in den Jahren zuvor in der Schweiz (56 Euro), Italien (63 Euro) und Kroatien (65 Euro).

PiNCAMP PREISANALYSE EUROPA 2024



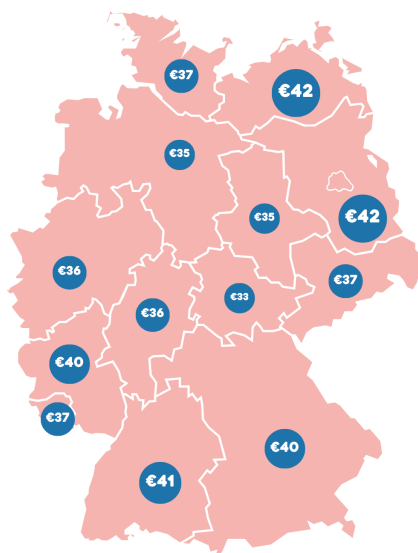
Quelle: pincamp.de

Niederlande und Großbritannien mit kräftigen Preissteigerungen

Die hochpreisigen Campingländer Kroatien, Italien und die Schweiz bleiben mit Preiserhöhungen von 10 bis 12 Prozent unter dem europäischen Mittel von 14 Prozent. Auch deutsche Campingplätze haben ihre Preise eher moderat angepasst. Musste eine Camperfamilie mit einem zehnjährigen Kind 2023 rund 34 Euro für eine Übernachtung auf dem Campingplatz zahlen, so sind es 2024 mit 38 Euro rund 11 Prozent mehr. Dänische Campingplatzbetreiber haben ihre Übernachtungspreise für 2024 nur um 5 Prozent auf 48 Euro erhöht. Damit liegt das skandinavische Campingland hinter Deutschland und Schweden auf Platz 3 der günstigsten Haupturlaubsländer. Mit kräftigen Erhöhungen von mehr als 25 Prozent sind Großbritannien (25%) und die Niederlande (27%) Spitzenreiter in Sachen Preisanstieg.

PiNCAMP Preisanalyse 2024 Deutschland: Thüringen und Sachsen-Anhalt günstigste Camping-Bundesländer, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern am teuersten

PiNCAMP PREISANALYSE DEUTSCHLAND 2024



Quelle: pincamp.de

powered by ADAC

Auch in Deutschland zeigt sich ein sehr heterogenes Bild hinsichtlich der Preisanstiege. Am günstigsten ist der Campingurlaub in Deutschland in Thüringen und in Sachsen-Anhalt. In Thüringen steigen die Übernachtungspreise zwar um 17 Prozent von 28 Euro auf 33 Euro, dennoch bleibt es vergleichsweise günstig. In Sachsen-Anhalt werden für eine Campingübernachtung 35 Euro fällig. Im Vergleich zum Vorjahr (32 Euro) eine Steigerung von 9 Prozent. Spitzenreiter bei den Preisen ist das Campingland Brandenburg. Hier mussten 2023 noch durchschnittlich 38 Euro pro Camping-Übernachtung entrichtet werden. In 2024 müssen Camper in Brandenburg jetzt rund 4 Euro mehr - also etwas mehr als 42 Euro - für eine Übernachtung zahlen. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 11 Prozent. Damit ist Brandenburg das teuerste Camping-Bundesland, noch vor Mecklenburg-Vorpommern mit knapp 42 Euro pro Übernachtung, gefolgt von Baden-Württemberg (41 Euro), Bayern und Rheinland-Pfalz (je 40 Euro), Sachsen, Schleswig-Holstein und Saarland (je 37 Euro),

Nordrhein-Westfalen und Hessen (je 36 Euro) und Niedersachsen (35 Euro). Uwe Frers, Campingexperte und Geschäftsführer von PiNCAMP, erklärt die Preiserhöhungen mit einem Nachholbedarf seitens der deutschen Campingwirtschaft im internationalen Wettbewerb und der rasant steigenden Übernachtungszahlen auf deutschen Campingplätzen: "Camping in Deutschland boomt, die Nachfrage ist gewaltig. Mehr als 42 Millionen Übernachtungen, ein neuer Rekordwert, wurden 2023 auf deutschen Campingplätzen gemeldet. 2019, vor Corona, waren es schon sehr beachtliche 35 Millionen. Die Preisanpassungen werden von den Campern akzeptiert. Das zeigen auch unsere Buchungsdaten. Deutschland bleibt weiterhin eines der beliebtesten und günstigsten Campingländer in Europa."

Campingpreise weiterhin in Bewegung: Frühzeitige Buchungen sichern günstige Preise

In einer Zeit, in der deutliche Preissteigerungen in allen Lebensbereichen an der Tagesordnung sind, geraten auch die Preise in der Campingwirtschaft in Bewegung. Preise behalten nicht mehr für eine gesamte Saison Gültigkeit, sondern werden immer häufiger je nach Auslastung und Nachfrage flexibel angepasst - so wie es in anderen Bereichen im Tourismus schon längst üblich ist. Vor allem Campingplätze in Toplagen, zum Beispiel an Nord- und Ostsee, am Gardasee oder an der kroatischen Adriaküste, reagieren rasch auf die verstärkte Nachfrage und passen die Preise entsprechend nach oben an. "Ich rate allen Campern, möglichst frühzeitig zu buchen und sich so rechtzeitig günstige Preise zu sichern", sagt Uwe Frers und erläutert: "Mit Hilfe der Verfügbarkeitssuche auf [pincamp.de](https://www.pincamp.de) lassen sich Campingplätze mit freien Kapazitäten schnell finden, Konditionen einfach vergleichen und dann direkt online buchen."

*) Definition: Die PiNCAMP Preisanalyse ermittelt den Betrag, den eine dreiköpfige Camperfamilie für eine Camping-Übernachtung in der Sommer-Hauptsaison aufbringen muss. Enthalten sind die Kosten für zwei Erwachsene, ein Kind bis 10 Jahre und die Standplatzgebühr für ein Wohnmobil/PKW oder einen Caravan samt Zugfahrzeug. Auf europäischer Ebene wurden die Preisangaben von über 2.000 Campingplätzen, die laut ADAC Klassifikation mit drei oder mehr Sternen bewertet wurden, in den Haupturlaubsländern Schweiz, Kroatien, Italien, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Österreich, Dänemark, Deutschland, Niederlande und Schweden ab einer ADAC Klassifikation von drei Sternen oder mehr berücksichtigt.

***) Im Vergleich der deutschen Bundesländer wurden die Stadtstaaten Bremen, Hamburg und Berlin wegen einer zu geringen Anzahl von Campingplätzen nicht berücksichtigt.

—

Service

PiNCAMP Magazin-Beitrag zu den ADAC Campingführern 2024:

<https://www.pincamp.de/unternehmen/produkte/adac-camping-und-stellplatzfuehrer>
<https://www.pincamp.de/unternehmen/produkte/adac-camping-stellplatzfuehrer-app>

Download: [Pressemitteilung](#), [Fotos](#), [Dokumente](#) und [Abbildungen](#)

Pressebereich: <https://presse.pincamp.de>

Zahlen und Fakten: [PiNCAMP Statistik-Service](#)

Pressekontakt

Thomas Reimann, +49 163 555 8400, presse@adac-camping.de

Rechtlicher Hinweis

Alle Rechte liegen bei der ADAC Camping GmbH. Veröffentlichung erlaubt unter Nennung der Quelle (Print: www.pincamp.de, Online: Link auf <https://www.pincamp.de>).

Über PiNCAMP

PiNCAMP ist das Campingunternehmen der drei größten Mobilitätsclubs in Deutschland (ADAC), den Niederlanden (ANWB) und der Schweiz (TCS). Mehr über PiNCAMP erfahren Sie [hier](#)